

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES	11
EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	12

I. TEXTTEIL

NIKLAUS ANTON RUDOLF HOLZER	
BESCHREIBUNG DES AMTES LAUPEN 1779	18
VORBERICHT	20
ERSTES HAUPTSTÜCK: TOPOGRAPHISCHE NACHRICHT	23
Topographische Beschreibung (R32); Gewässer und Ortschaften (R33); Zelgrecht und frei bebaubares Land, Ackerfrüchte, Getreide, Obst (R34); Wälder: Hoheitsrechte, Holzarten, Gefahren: Übernutzung, Hochwasser (R34); Trinkwasser, Sodbrunnen, Erosionsgefahren, Überschwemmungen (R35); Klima; Altersstruktur der Bevölkerung und Krankheiten (R35); Hygiene (R36)	
ZWEITES HAUPTSTÜCK: BODENBESCHAFFENHEIT, PFLANZEN- UND TIERWELT	
<i>Erster Abschnitt: Von der Beschaffenheit des Bodens und seinem innerlichen Abtrag</i>	
Geologisch-Morphologisches: Lehm, Sandstein, Mergel (R37); Ton, Tuff, Kalk; Hafnerei, Töpferei, Ziegelhütten (R38 und E21); Steinbrüche (R39)	27
<i>Zweiter Abschnitt: Von den Pflanzen</i>	
Zelgland und Wiesen, Klee-graswirtschaft, Anbau der Esparsette (R40); Ölpflanzungen (R41). Der Wald: Übernutzung durch die Bauern: Holz- hau und Acherum (R42); Forstordnungen und Bannwarte; Wälder der Obrigkeit und von Privaten; Waldweide, Köhlerei; Vorteile des privaten Bauernwaldes (R43); Verzeichnis der Wälder; Holzfrevel im Forst; der Laupenwald (R44); Laupenholz; Faverwald und Mayzelg, Nutzungsge- meinschaft (R45); der Schiedwald am Frienisberg; kleine Wälder (R46)	29
<i>Dritter Abschnitt: Von dem Wild und den Vögeln</i>	
Raubwild, Rotwild und Hasen, Jagd, Vogelarten (R47)	35

<i>Vierter Abschnitt: Von dem Ungeziefer des Landes</i>	36
Lurche, Reptilien, Mäuse, Insekten: Maikäfer und Engerlinge (R48)	

DRITTES HAUPTSTÜCK: VON DEN EINWOHNERN ODER DER BEVÖLKERUNG DES LANDES

<i>Charakterzüge der Bevölkerung</i>	37
Hinweis auf die Pfarrberichte von 1764 (R50); Versuch einer gebietsweisen Charakterisierung (R51); Prädestinationsglaube (R52); nachbarliche Hilfe bei Feuersbrünsten (R53)	
<i>Erziehungsfragen</i>	39
Säugling und Kleinkind (R53); Kleidung, Nahrung; Verdingkinder (R54); moralische Erziehung (R55), öffentliche Erziehung: Schule und Kinderlehre; Schulmeister und Pfarrer (R56); Jugendalter: Kiltgang und Heiraten (R57); zusammenfassende Beurteilung von Körper, Charakter und Bildung (R58); Temperament und Glaube (R59 und E42)	
<i>Nahrung, Wohnung, Kleidung</i>	44
Pflanzliche Nahrung, Fleisch (R59); Milch und Wein. Dorf- und Hof-siedlung (R60); Holz- und Steinbau, Ofenhäuser, Speicher; Wirtshäuser und Winkelwirtschaften (R61); Hygiene und Luxus; Taunerhäuser (R62). Kleidung: Landestracht und Hupertracht, Veränderungen, Kopfbedeckungen (R63); Schmuck; keine sozialen Unterschiede (R64)	
<i>Krankheiten</i>	47
Krankheitsarten, Trunksucht; Ärzte und Quacksalber (R64-66)	
<i>Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse; Lehengüter</i>	49
Allgemeiner Mittelstand; Reiche und Arme (R66); fehlende Gemeingüter (R67); Lehengüter und Zelgrecht; Streubesitz; Erbrecht (R68); Nachteile des Verbotes der Lehenzerstückelung (R69); Auswirkung auf die Bevölkerungszahl (R70), auf den Landbau (E48), die Ernte und Abgaben (E49), den Bodenpreis (E50), die Verschuldung (R70). Abhandlung über die Einwände gegen die Verstückelung der Lehengüter (E50-56): Versuche zum Betrug der Obrigkeit; Massnahmen gegen Missbräuche: Urbarerneuerung, Neuregelung der Abgaben und Fuhrpflichten (E51); Sozialprobleme bei starker Zunahme der Bevölkerung (E53); Urbanisierung und Industrialisierung als Massnahmen gegen Auswanderung (E54); wachsender Holz-mangel erzeugt Rohstoffspartwillen (E55)	
<i>Bevölkerung</i>	61
Bevölkerungsbewegung nach Kirchspielen (R72); Gründe für Abnahmen: Epidemien, Auswanderung (R73); Tauner und Hintersässen (R74); fremde Dienste; Wegzug zur Arbeit in der Fremde (R75); Grösse der Haushaltungen und Feuerstätten (R75)	

VIERTES HAUPTSTÜCK: VOM FELDBAU

«Was Kunst und Boden zeugt ...» (v. Haller³³)

Erster Abschnitt: Von dem ungebauten Land 69

Reissgründe und Auen (R77); die Aufteilung der Brambergallmend (R78 und 80) und ihre guten Folgen (R79); Wassermangel (R80); Landverluste bei Hochwasser; Schwellen und Wehren (R81-83)

Zweiter Abschnitt: Von dem angebauten Land

1. Vorläufige Fragen 73

Unterschiedliche Bodenpreise als Folge von Qualität, Lage, Belastung mit Abgaben und Dienstbarkeiten (R83); Bodenzins und Zehnten, Anlagen, Fuhrpflichten, Wasser- und Wegrechte, Zerstückelungsverbot (R84), Nutzungsart, Ertrag, Anteil an Wäldern, Vermögenslage (R85); Preise und Steigerungen (R86), Gülden und Zinssätze (R87); Verhältnis Wiesland: Ackerland; Güter und Taunergeschicke, Viehbestand pro Gut (R88)

2. Von den Wiesen 77

Trockenwiesen, Wässermatten, Sodbrunnen (R89); Zelg- und Triftrecht (R90); Düngung; Vergleich mit neuem Bodenrecht in der Gemeinen Herrschaft Murten (R91); Heu und Emd (E67); Viehsömmerung; neue Dünger: Mineralien und Schmetterlingsblütler (R92)

3. Von den Feldern 80

Ackerbau als Hauptbeschäftigung; Zelgrecht; dreimaliges Pflügen im Brachjahr (R93); Eggen und Säen; der Pflug; Sommer- und Winterfrucht (R94); Mist, Kompost und Jauche (R95); Nutzung der Brache als Gärten, Beunden und Kartoffeläcker; Abschälen und Verbrennen des Rasens (R96); Aussaatzeit und -menge; Getreidekrankheiten (R97); Erträge im Getreidebau (R98); Ernte mit Sichel, Sense und Haberbogen (R99); vom Dreschen und Rönnten; Kornspeicherung (R100); Tabakanbau (R101)

4. Von den Weinbergen 87

Klimaabhängigkeit; früher auch Rebbau im Sensetal (R101); Ertrag (R102)

5. Von dem Hanf- und Flachsbau 87

Verbreiteter Anbau; Anlage der Beunden; Frauenarbeit (R102); Ernte und Verarbeitung (R103)

6. Von den Kraut- und Küchengärten 89

Nebenerwerb für Tauner; bevorzugte Frauenarbeit (R104); Düngung mit Menschen- und Schweinejauche; Vielfalt der Gemüsearten; Einmacharten und Aufbewahrung im Winter; Marktbesuch (R105)

7. <i>Von den Obst- und Baumgärten</i>	90
Reiche und günstige Obstkultur; Stein- und Kernobst, Nussbäume; Obstverwertung: Tafelobst, Dörrobst, Obstwein, Kirsch (R106)	
8. <i>Von den Zäunen und Hägen</i>	91
Totenhäge: verschiedene Lebensdauer aus Tannen-, Eichen- und Er- lenholz; Lebhäge: Nutzen durch Ersparnis von Holz; Schaden wegen Schattenwurf bei schlechtem Unterhalt (R107)	
9. <i>Von dem Ackergerät</i>	92
Karren, Wagen, Bennen; Pflüge, Eggen (R108); Zugtiere (Pferde und Ochsen, Joch); Handwerkszeug (R109)	
10. <i>Von der Feldarbeit</i>	93
Wenig Tagelohnarbeit; Knechte und Mägde der Bauern; Arbeit auf Gegenseitigkeit mit Taunern: Feldarbeit gegen Führung (R109); Frauenarbeit; Tauner als Kleinbauern und Handwerker, selten als Tagelöhner (R110); Kinderarbeit; Arbeitslöhne; schlechter Einfluss der Fremde; Rückkehrer als Soziallast (R111) Der bäuerliche Jahreskalender: Monatsweise Darstellung der Tätig- keiten (R112-115) Arbeitswege als ungünstiger Faktor für die Landwirtschaft: Das Zelg- recht verhindert die Güterzusammenlegung (R115) Das Bauernhaus: Bedachung, Wohnhaus, Küche, Stuben; angebauter Wirtschaftsteil mit Scheune, Tenne, Heubühne und Ställen sowie Wagenschopf; Speicher zur Lagerung von Werkzeug, Wäsche, Korn, Obst und Bohnen; Ofenhaus. Kaufwerte. Neubauten mit Einfahrten. Bauern, Halbbauern und Tauner (R116)	

Dritter Abschnitt: Von dem Vieh

<i>Von dem Vieh überhaupt (Allgemeines)</i>	100
Gross- und Kleinvieh; Weide (R117); Ställe und Viehkrankheiten; Verhältnis zum Vieh; Viehhandel (R118)	
<i>Von den Pferden</i>	101
Pferdezucht, das Pferd als Zugtier (R119)	
<i>Von dem Rindvieh</i>	102
Von den Ochsen: Aufzucht von Stieren (R119); Mästen, Handel; Ochsen im Joch; Mastpreise; Viehkrankheiten (R120 und E98) Von den Kühen: Kleinwüchsig, schlechte Haltung, Kühe als Zug- tiere, Milchproduktion (R121); Sömmerung; Milch, Käse, Butter (R122)	
<i>Von dem kleineren Vieh</i>	104
Schafzucht, Wolle; Ziegenhaltung, schädlicher Weidgang; Schweine: Weide, Acherum, Abnahme der Eichenwälder, Fütterung (R122)	

<i>Vierter Abschnitt: Von dem Federvieh</i>	105
Hühner, Tauben, Gänse, Enten (R123)	
<i>Fünfter Abschnitt: Von den Fischen</i>	105
Fehlende Fischteiche; Forellen; Salm als Laichfisch; Weissfische; Krebse und Fischotter (R124)	
<i>Sechster Abschnitt: Von den Bienen und Seidenwürmern</i>	106
Wenig Bienen; unbekannte Seidenraupenzucht (R124)	
FÜNFTES HAUPTSTÜCK: VON DEN KÜNSTEN	107
<i>HANDWERK UND GEWERBE</i>	
Vorzug des Landbaus vor dem Handwerk; unterschiedliche Veranlagung (R125); der Bauer als eigener Handwerker; fehlende Lehre; keine Zünfte (R126 und E106); Ausnahmefall: mechanisches Pumpwerk zu Schönen- bühl (R127); Radwerke: Wasserantrieb, Eigentumsverhältnisse (R128); Tauner als Gelegenheitshandwerker (R128); fehlende Manufakturen, auch in der Stadt Laupen; Spinnen; Leinen- und Baumwollweberei (R129); die Verkehrslage würde mehr Gewerbe erlauben zur Verminde- rung der Armut (R130). Das Handwerk als Wirtschaftsfaktor in einzelnen Gemeinden (E116/117)	
SECHSTES HAUPTSTÜCK: DIE HANDLUNG	
<i>Allgemeines</i>	114
Gründe des Wohlstandes: günstige Verkehrslage, guter Ertrag, Fleiss und kluger Handel (R131)	
<i>Ein- und Ausfuhr</i>	115
Die Passivhandlung (Einfuhr): Wein, Käse; Genussmittel; Geschirr, Ge- räte, Glas; Kleidung; Eisen (R132); Tabak. Die Aktivhandlung (Ausfuhr): Getreide und Getreidehandel (R133), Teuerung (E121); Obst; Butter; Vieh; Gemüse; Hanf und Flachs, Leinenweberei (R134 und E122); Holz- kohle und Holz, Holzfrevel (R135)	
<i>Mass und Gewicht, Geld</i>	118
Verschiedenartigkeit als Hindernis für den Handel (R135); regional ge- bräuchliche Masseinheiten für Flächen- und Getreidemasse (R136); Um- rechnungswerte (R137); Geldwährung; Aufruf zur Vereinheitlichung (R138); Schlussbemerkungen (R139)	

II. KOMMENTAR

1	DIE BEDEUTUNG VON HOLZERS ABHANDLUNG «BESCHREIBUNG DES AMTES LAUPEN 1779»	123
1.1	<i>Die Bedeutung als Geschichtsquelle</i>	123
1.2	<i>Die bisherige Verwendung in der Literatur</i>	125
2	RUDOLF HOLZER UND SEINE ABHANDLUNG	
2.1	<i>Biographisches</i>	127
2.2	<i>Entstehung und Überlieferung der Abhandlung</i>	135
	a) Das Manuskript E und seine Begutachtung	
	b) Das Manuskript K	
	c) Das Fragment F	
	d) Die Reinschrift R	
2.3	<i>Holzers Quellen</i>	142
3	ZUR HERAUSGABE DES TEXTES	
3.1	<i>Editionsgrundsätze</i>	145
	a) Allgemeines	
	b) Orthographie und Interpunktion	
	c) Die Gestaltung der Textzusätze	
3.2	<i>Zur Weglassung der historischen Einleitung</i>	149

III. ANHANG

1	ANMERKUNGEN ZU TEXT UND KOMMENTAR	155
2	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILDERN	183
3	ABKÜRZUNGEN, LITERATUR, QUELLENHINWEISE	191
4	PERSONEN- UND ORTSREGISTER	195